

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

166 (19.7.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Zur Verlage abgeholt,
50 Bfg. monatlich.

Inserate:
Die Zeitschrift 20 Bfg.
(Sonder-Inserate billiger)
die Kellergasse 40 Bfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.
Notationsdruck.

Eigentum und Verlag
von H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenben u. lokalen Theil
Albert Herzog.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 166. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag den 19. Juli 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Stefan Stambulow †.

Noch in dem größten Theil der Auflage unserer
heutigen „Mittagsausgabe“ konnten wir das Telegramm
mittels, das so launisch den erschütternden Ausgang
der entsehligen bulgarischen Greuelthat meldete. Es lautete:
Sofia, 18. Juli. Stambulow ist heute früh
3 Uhr 35 Min. seinen Verletzungen erlegen.

Die Kunst der Ärzte hat den so grauenhaft zerstörten
Leib des großen Bulgaren nicht mehr dem Leben erhalten
können. Der Tod hat ihn von den ungeheuren Qualen, den
physischen und psychischen, befreit. Erst 46 Jahre alt sinkt
das Opfer gewissenloser Ränke und Intriguen, fanatischer
Nachsucht, dahin.

Raum zwanzigjährig, nahm der Gastwirthssohn aus
Tirnovo an dem Zuge Bojstew in den Balkan 1875 theil,
er war bei jener fähigen, wenn auch unklugen Schaar, die
damals die Befreiung von der türkischen Herrschaft aus eigener
Kraft herbeiführen zu können hoffte. Bei Gabrowo wurde
das Häuflein der Aufständischen vernichtet. Stambulow ent-
kam nach Rumänien und dichtete Freiheitslieder, in denen er
sein Volk zum Kampfe gegen den Halbmond aufschloß. Er
hatte keine westeuropäische Bildung genossen, die Privatschule
seiner Heimat gab ihm die Unterlage, ein Jahr im russischen
Seminar in Odessa verbrachte nichts, aber mit eiserner Be-
harrlichkeit arbeitete Stambulow an seiner Selbsterziehung.
Als die Russen die Donau überschritten, trat er in den Ver-
waltungsdienst, und schon bei den Wahlen zur ersten National-
versammlung in Tirnovo wurde er als Volksvertreter ge-
wählt. Die Zeit seiner Wirksamkeit im Großen begann aber
erst mit seiner Wahl zum Präsidenten der Sobranje, als 1884
das Ministerium Karawelow aus Ruher kam.

Ein Jahr später brach in Ostrowo die Aufstand
los, und Stambulow, der schon 1880 an einem heimlichen
Anstiftungsgang in Sitben theilgenommen hatte, eilte mit
Karawelow im Gefolge des Fürsten Alexander nach Philippopol.
Die Kriegserklärung Serbiens rief ihn nach Serbien zurück,
wo er die Lage von Sitnitsa mit durchmachte, bis der An-
sturm der Serben dem Gegenstoß der Bulgaren erlag und die
Verfolgung in Feindesland begann, der in Pirod das Ein-
greifen Oesterreichs ein Ziel setzte. Und als am 20. August
1886 Fürst Alexander durch russische Ränke, durch die
Verschwörung des Majors Orzew und des Rittmeisters
Benderew gefangen genommen und nach Keni in Westarabien
geschleppt wurde, da war es Stambulow, der die Gegen-
revolution einleitete und innerhalb 24 Stunden im Vereine
mit seinem Schwager Mulkurov, dem Befehlshaber der os-
manischen Division, das ganze Land auf die Beine brachte.
Für Alexander und Bulgariens Freiheit! lautete die Losung
und in Gungewo auf rumänischem Boden begrüßte Kammer-
präsident Stambulow den zurückgekehrten Fürsten, um ihn im
Triumphe in's Land zu führen. Alexander legte zwar die
Krone nieder, aber Stambulow, Mulkurov und Karawelow
übernahmen die Regentschaft und leiteten die Geschäfte Bul-
gariens trotz der immer schroffer hervortretenden Feindschaft

Rußlands, trotz der steten Verschwörungen. In Rußland und
Sibirien, wo der offene Militärstand ausbrach, wurden die
betheiligten Offiziere standrechtlich erschossen. Rußland wurde
feinerlei Zugeständniß gemacht.

Am 7. Juli 1887 wurde der in der Boge Nr. 26 des
Wiener Konacher-Theaters zum Fürsten von Bulgarien erkorene
Ferdinand von Koburg auf den Thron der Schischmaniden
erhoben, und durch sieben Jahre leitete Stambulow als Minister-
präsident die Geschäfte des Fürstenthums mit Verstand und
Energie. Der russische Kubel sollte, schon 1888 wurde in
Ostrumelien ein Putschversuch unternommen, Hauptmann Rado-
low, der in Burgas der Aufrüstung organist hatte, gelodtet,
die Bande zerstreut. 1891 rettete nur ein Zufall Stambulow
das Leben; Finanzminister Beltschew wurde neben ihm
tödtlich getroffen, und wieder wiesen, wie schon vorher
bei der Verschwörung des Majors Panika, die Spuren nach
Petersburg und Bukarest, wo Sitrowo als Gesandter Rußlands
saß. Dann wurde der bulgarische Agent Wulkowitsch in
Konstantinopel erdolcht, und auch hinter seinem Mörder
standen die Helfer in mindestens halbamtlichen russischen Kreisen.
Um die Urheber dieser Thaten zu kennzeichnen, ließ er die
aus den Archiven von Bukarest und Rußland entwendeten
geheimen russischen Aktenstücke veröffentlichen,
und seit dieser Zeit konnte er nur noch unter der Bedeckung
ausgehen.

Was Stambulow während seiner Regierung für die
innere Verwaltung, für die Hebung des Landes, für die Ver-
ziehungen zum Auslande geleistet, ist weltbekannt. Mit dem
unglückseligen Mann, der nur Gutes für Bulgarien in seinem
Leben gethan, wenn er auch manchmal im politischen Kampfe
schwere und sogar wohl auch schwer entsetzliche Mittel ge-
brauchen mußte, sinkt, so ruft die „Voss. Z.“ aus, das Banner
der bulgarischen Selbstständigkeit in den Staub, das Band
wird ein russisches Gouvernement. Vielleicht nicht jetzt, aber
in sehr kurzer Zeit wird sich der Fluch an die Füßen der
Männer heften, die Stambulow gegenüberstanden, und vielleicht
wird bald wieder unter jenem Banner gekämpft werden, dessen
Inschrift Stambulow seine Entsehlung verbandt: „Bogaria
sa sebe sil“ (Bulgarien für sich selbst) Er war ein Mann,
wie Bulgarien seinen zweiten hat, und sein Name wird allezeit
auf den goldenen Tafeln der bulgarischen Geschichte stehen,
selbst wenn es Rußland gelingen sollte, sich wieder im Balkan-
lande festzusetzen. Schmach und Schande aber gebührt denen,
die gegen Bulgariens größten Staatsmann zu Mordern
wurden.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Perseht wurden in geistlicher Eigenschaft:
Lauer, Nikolaus, Amtsdienner beim Amt Karlsruhe, zum
Amt Sinsheim,
Stadelhofer, Friedrich, Amtsdienner beim Amt Sinsheim,
zum Amt Karlsruhe,
Walter, August, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt
Mannheim,
Scherer, Clemens, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum
Amt Pforzheim, und

Schneider, Jakob, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum
Amt Freiburg.

Personalmeldungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz,
des Kultus und Unterrichts.

Stamäßig angestellt wurden:

Branner, Karl, Aktuar beim Amtsgericht Ettenheim, als
Aktuar beim Amtsgericht Redarbischofsheim,
Zirkel, Adam, Aktuar beim Amtsgericht Redarbischofsheim,
als Gerichtsvollzieher,
Braun, Martin, Gerichtsvollzieher in Neßkirch,
Höflin, Claudius, Gerichtsvollzieher in Bonndorf.

Perseht wurden:

Gieser, Jakob, Aktuar beim Amtsgericht Schopfheim, zum
Amtsgericht Ettenheim,
Lang, Gustav, Aktuar beim Amtsgericht Bruchsal, zum Amts-
gericht Schopfheim,
Herrmann, Martin, Aktuar beim Amtsgericht Sinsheim,
zum Amtsgericht Bruchsal,
Wachmann, Johann, Aktuar beim Amtsgericht Bonndorf,
zum Landgericht Waldsloh,
Berger, Ernst, Aktuar beim Amtsgericht St. Blasien, zum
Amtsgerichte Konstanz.

Ingenieur wurde:

Sollerbach, Wilhelm, Rechtspraktikant, dem Amtsgericht
Sinsheim.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Perseht:

Weiler, Wilhelm, Steuereinnahmehilfsbeige bei der Steuerein-
nehmer III in Karlsruhe, zu der Steuereinnahmehilfs III
dasselbst,
Auer, Mathias, Steuerausseher in Bruchsal, nach Waldbrunn
aufhalt nach Heberlingen.

Stammäßig angestellt wurde:

Beckhacker, Gregor, Steuerausseher in Mannheim.

Uebertragen wurde:

Gai, Karl, Jugendbar in Lemberg, eine etatmäßige Ge-
hilfsstelle bei der Steuereinnahmehilfs III in Karlsruhe in
nicht etatmäßiger Weise.

Gestorben:

Berthel, Johann, Steuereinnahmer in Altbreisach, am
7. Juli ds. Js.

Personalmeldungen

aus dem Großh. Gendarmen-Korps.

Pensionirt wurden:

die Gendarmen:
Sittl, Wilhelm, vom 3. Distrikt, stationirt in Wiesenthal,
A. Bruchsal,
Pfunder, Hermann, vom 1. Distrikt, stationirt in Säckingen,
Krauser, Martin, vom 2. Distrikt, stationirt in Ottenheim,
A. Badr.

Badische Chronik.

* Lichtenau, 17. Juli. Lezten Sonntag landete auf
der Nachweide, einem bei Lichtenau gelegenen Wiesengelände,

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldbemar.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

18) Dies Mädchen hatte es Albrecht angethan vom ersten
Moment, da er sie gesehen und was er beim Freunde
mit leichtem Spott voransagte, die Liebe auf den ersten
Blick, hatte sich bei ihm selbst bewahrt. Er, der bis
jetzt niemals den Zauber holder Weiblichkeit empfunden,
den die vielen absichtlichen und unabsichtlichen Blicke seiner
Pattentinnen stets kalt gelassen, fühlte sich bis ins Innerste
erheben, erzittern, wenn Paulas klarer, reiner Blick ihn
traf. Er konnte sich selbst kaum mehr. Wenige Stunden
hätten vermocht, ihn völlig umzuwandeln, Wünsche in ihm
laut werden zu lassen, die er glaubte, aus seinem Herzen
gebaut zu haben. Dies Mädchen in seiner sonnigen Schönheit,
in seiner reinen Anschuld war dazu bestimmt, die guten
Vorurtheile, die er gefaßt, um den Bestimmungen seines
Onkels gerecht zu werden, durch sein plötzlich Erscheinen
aufsamenzuwerten, alles niederzureißen, was er mühsam
aufgebaut hatte.

Sich gewaltsam losreißend von dem Anblich, der
sich ihm im Park bot, ließ er sich hart und schwer in
seinen Stuhl fallen und stützte den Kopf in die Hand.
Die gelehrten Abhandlungen über den Bau des mensch-
lichen Körpers, die vor ihm auf seinem Tisch aufgeschlagen
lagen, konnten heute, wohl zum ersten Male, sein Interesse,

seine Aufmerksamkeit nicht wecken, überall drängten sich
ihm ein Paar dunkelblaue Augen zwischen die Zeilen, ja
zwischen die einzelnen Worte, daß es ihm unmöglich war,
den Faden der Abhandlung zu erfassen.

Nikmüthig sprang er auf, klingelte und befahl dem
eintretenden Diener:

„In fünf Minuten „Sturmwind“ vor der hinteren
Schloßterrasse.“

„Sehr wohl, Herr Graf!“

Und in weniger denn der bestimmten Zeit jagte
Albrecht in vollem Galopp durch den dichtesten Theil des
Parks; die Bewegung that ihm wohl, die kühle Nachtluft
umstrich angenehm seine erhitzten Wangen und nach und
nach hatte er äußerlich wenigstens seine gewohnte Ruhe
und Selbstbeherrschung wieder erlangt, wenn er auch di-
Wünsche seines Herzens mit dem wilden Mitt nicht befriedigen
konnte. Der herrliche Rappe war über und über mit
Schweiß bedeckt, als Albrecht wieder vor dem Schlosse
hielt, das Gittern des Körpers, das stoßweise Ausströmen
der Luft durch die weitgedrehten Mästern verriethen, daß
der Graf sein Lieblingspferd nicht geschont hatte. Abspringend
klopfte er ihm liebevoll den Hals und als das verständige Ross
den klugen Kopf nach seinem Herrn drehte und sich die
Nase an seinem Aermel rieb, sagte Albrecht: „Ja, du
hast deine Sache gut gemacht, mein braver Sturmwind,
du machtest deinem Namen alle Ehre. — Neben Sie
das Thier fest ab, Friedrich,“ befahl er noch dem Stall-
diener, „und führen Sie es noch eine halbe Stunde im

Schritt auf und ab, dann erst bringen Sie Sturmwind
in den Stall.“

„Zu Befehl, Herr Graf.“

Ohne sich noch weiter nach dem prächtigen Pferde
anzusehen, schritt Albrecht durch das Portal und war
dem nachblickenden Diener bald entchwunden.

„Wünschen Sie noch eine Tasse Thee, Herr Graf?“

„Später, Fräulein Kammerer, ich danke,“ erwiderte
Albrecht in der förmlichen Weise, die er seit Paulas
Ankunft fast auffällig beibehalten hatte.

Das junge Mädchen befand sich nun schon mehrere
Wochen in dem eifernen Schlosse; sie dünkte es, daß sie
immer dagewesen und auch die Gräfin hatte sich so sehr
an die Art Paulas gewöhnt, daß sie dieselbe wohl nur
ungern gemißt hätte. Sie zeigte ihre Zuneigung zu dem
schönen Mädchen täglich, stündlich, sie ließ keine Gelegenheit
vorübergehen, es Paula anzusprechen, wie sie ihr für
die Hingebung danke. Und Paula fühlte sich unendlich
beglückt durch das Vertrauen und die Liebe, welche die
Gräfin ihr entgegenbrachte, sie hätte wohl in der Stärke
derselben kaum herausfinden können, daß die Gräfin nicht
ihre eigene Mutter war. Es erinnerte sie nichts in dem
Schlosse an ihre Stellung, an ihre Abhängigkeit, die
Dienerschaft vergötterte sie und that Alles, nur eine
einzige Person schien die Klust nicht unterdrücken zu können,
die soziale Sagen zwischen ihnen geöffnet — Graf
Albrecht. (Fortf. folat.)

ein Luftballon. Der Gondel entfielen fünf bleiche Herren, die froh waren, wieder festen Boden unter sich zu fühlen. Allen Anschein nach waren die Wenigsten von ihnen Luftschiffer von Beruf. Man glaubte zuerst, man hätte es mit einem in Straßburg abgelassenen Ballon zu thun. Da die Herren aber den ersten Ankommenen: Parlez-vous français? zuriefen, so wußte man nun, daß es Franzosen waren, und wie es sich herausstellte, sogar „echte Pariser“, welche um 5 Uhr Nachmittags in Nancy aufgestiegen und um halb 9 Uhr in Nichtenau bei Rehl in Baden angekommen waren. Die Namen der fähigen Luftschiffer sind: 1. Henry Bachambre, Ingenieur - Aéronaute von Paris; 2. Edmond Lachenal, Conseiller Municipal de la Seine von Chatillon bei Paris; 3. Robert Coste von Paris; 4. Emil Friant von Paris; 5. Paul Ferry, Pharmacieur von Nancy. Keiner der Herren konnte deutsch sprechen, und es war sehr angenehm für dieselben, daß der erste auf dem Plage angelommene Deutsche französisch verstand. Das Gas wurde nun aus dem Ballon abgelassen und derselbe mittelst eines Fuhrwerks nach dem Gasthaus zur „Blume“ gebracht, wo die Herren übernachteten, um Montag Morgen mittelst der Bahn wieder in ihre Heimath zurückzuführen. Sie erzählten, sie seien durch die starke Luftströmung nach Osten getrieben worden, und es sei ihnen nicht gelungen, landen zu können. Durch den Ballon wurde die ganze Gegend mobil; es sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge an. Schaarenweise kamen die Leute von den umliegenden Ortschaften Nichtenau, Ulm, Greftern, Grauelsbaum, Helmkingen und Spetzheim herbeigeströmt, um das seltene Schauspiel zu sehen. Dieselben halfen den Fremden beim Ausladen des Ballons bereitwilligst, und diese wunderten sich nicht wenig, daß die Deutschen so liebenswürdige Leute sind und bedanken sich höflich für die ihnen zu Theil gewordene freundliche Aufnahme. (Nhl. Wöhl.) — (Der Luftballon wurde, scheinbar hoch an den Wolken schwebend, vom Eisenbahzuge aus, auf der Strecke Bühl-Dos, gegen halb 9 Uhr Abends beobachtet. D. Red.)

Emmendingen, 18. Juli. Am kommenden Montag werden es fünfzig Jahre, seit der erste regelmäßige Personenzug in den Bahnhof Emmendingen eingefahren ist.

Aus der Residenz.

Ein gefährlicher Bursche. In eine Wirthschaft kam gestern Abend ein Hausbursche, der am gleichen Tage entlassen worden war, im angetrunkenen Zustande, machte Standaal und schlug eine Fenster Scheibe ein. Den Hausburschen — seinen Nachfolger —, der ihm das Standaliren verwies, warf er in der Einfahrt zu Boden und schlug auf ihn ein. Ein vorübergehender, in Durlach wohnender Schreinergerelle nahm Partei für den Mißhandelten, worauf der Angreifer einen Dolch aus der Tasche zog, auf den Schreiner zustürmte und ihn mit Todtschrecken bedrohte. Der Bedrohte wich auf der Straße rückwärts zurück, von dem Angreifer mit gezücktem Dolch verfolgt. Ein hinzugelommener Schuhmann gab Bekteren mit dem Säbel einen Schlag auf den Arm, um ihm den Dolch aus der Hand zu schlagen. Nunmehr drang der Wüthende auf den Schuhmann mit dem Dolch in der Hand ein, so daß er von letzterem noch einige Hiebe erhielt, bis ihm der Dolch entwunden und er selbst verhaftet und in Arrest verbracht werden konnte. Durch diesen aufregenden Vorgang wurde ein Anlauf verursacht.

Messerschere. Ein Schieferbeder und ein Tagelöhner rempelten in der Nacht vom 13. auf 14. d. M. in der Kriegstraße mit 8-10 jungen Burschen zusammen, was zu Wortwechsel und Thätlichkeiten führte, wobei der Schieferbeder einen Messerschere in den linken Oberarm und der Tagelöhner einen solchen in das rechte Schulterblatt erhielt. Letzterer mußte sich im städt. Krankenhaus verbinden lassen.

Brutal. Ein Tagelöhner aus Neckarhühlsbach versetzte im Hof einer Wirthschaft einem Hausburschen mit einem schweren Besenstiel ohne Grund und Ursache einen so wüthigen Hieb auf den Kopf, daß der Besenstiel zerplitterte und der Betroffene bewußlos zu Boden stürzte. Nach etwa einer halben Stunde kehrte dem Mißhandelten das Bewußtsein zurück. Der rohe Patron wurde verhaftet.

Diebstähle. Einer Frau in der Stefaniestraße wurde gestern auf dem Perron des hiesigen Hauptbahnhofs ein Portemonnaie mit 8 M. aus der Rocktasche entwendet. — Am 15. d. Mts. wurde einem Buchhalter in der Kurvenstraße aus unverschlossener Wohnung 7 weisse kleine Stehragen entwendet. — Einem zugereisten Kaufmann aus Frankfurt wurde gestern Abend auf der Straße das Portemonnaie im Werthe von 12 M. mit einem Inhalt von 138 M. aus der Rocktasche, wahrscheinlich von einer Frauensperson, die ihn eine Strecke weit begleitete, entwendet.

Zum Mordanfall auf Stambulow.

(Privattelegramme der „Bad. Presse“.)

Sofia, 18. Juli. Wie die „Agence Balcannique“ meldet, konstatirt ein authentischer Bericht über die Verhaftung des Dieners Stambulows, daß der vor dem Unionklub postirte Gendarm wie gewöhnlich dem Wagen Stambulows von weitem folgte. Als der Gendarm den Schuß hörte, ging er hinzu und sah den Wagen im Galopp davonfahren, während ein von einem andern Manne, der einen Revolver in der Hand hatte, Verfolger, in eine Seitenstraße einbog. Der Gendarm gab das Alarmzeichen auf der Signalfarbe und folgte den Flüchtenden in die Straße, in welche sie eingebogen waren, die von der 6. Septemberstraße gekrenzt wird. An der Kreuzung befindet sich das Palais des Ministerrathes. Da der Hofmarschall Faras sich gerade beim Ministerpräsidenten Stollow befand, wartete am Thore des Gebäudes ein Gendarmerie-Unteroffizier, der, durch das Alarmzeichen aufmerksam gemacht, auf die beiden Flüchtenden zuging, während ein anderer Gendarm in demselben Augenblicke aus der 6. Septemberstraße kam.

Alle drei Gendarmen nahmen nunmehr den Bedienten Stambulows fest, in dem Glauben (?), daß er der Angreifer sei. Auch der vor dem Unionklub postirte Gendarm sagt aus, er habe nichts von dem Attentäter gesehen (!); er habe geglaubt, es handle sich um eine Kauferei zwischen den beiden fliehenden Personen. Kapitän Martow und zwei andere Personen, deren eine der Generalsekretär Benew war, sahen den Vorfall vom Fenster eines Hauses aus mit an. Martow begab sich auf die Straße, ohne eine Ahnung von dem Attentat zu haben.

Als er den Bedienten Stambulow's, welchen die Gendarmen zu entwaffnen bemüht waren, erkannte und ohne Erfolg einige Fragen an denselben gerichtet hatte, befahl er, ihn nach der Polizeistation abzuführen. Erst eine Viertelstunde später erhielt man im Präsidium des Ministerrathes Kenntniß von dem Mordanfall. Martow bestreitet auf das Entschiedenste, daß er auf den Bedienten Stambulow's eingeschlagen habe. Eine wichtige Frage ist es nunmehr, festzustellen, ob letzterer, wie er gethan zu haben vorgibt, gesagt hat, daß er die Mörder verfolgte. Die Gendarmen bestreiten dies, und Kapitän Martow versichert, daß der Bediente allen an ihn gerichteten Fragen gegenüber stumm geblieben sei. (?)

Wien, 18. Juli. Ueber das Attentat gegen Stambulow meldet das „Neue Wiener Tagblatt“ noch folgende Einzelheiten: Vor dem Unionklub war außer dem gewöhnlich dort postirten Wachmann noch ein berittener Polizist aufgestellt. Beide hatten den Auftrag, dem Wagen Stambulows thunlichst zu folgen. Als Stambulow und Petlow den Klub verließen, war der berittene Polizist merkwürdigerweise verschwunden, was auch der Untersuchungsrichter Zikonow hervorhebt. Mehrere Augenzeugen geben eine ziemlich genaue Beschreibung von dem Attentäter, welchen aber niemand früher gesehen haben will. Wie Petlow bestimmt behauptet, befand sich der ihm bekannte Täfeltschiew nicht unter den Mördern. Gegen Halm wendet sich auch aus andern Gründen, als daß ihn Stambulow als einen der Mörder bezeichnete, der Hauptverdacht. Entgegen der allgemeinen Ansicht, daß die Attentäter unentdeckt bleiben dürften, hofft der Untersuchungsrichter zuversichtlich, die Mörder eruiiren zu können.

Sofia, 18. Juli. In Regierungskreisen versichert man, daß sich der Verdacht, den Mordanfall gegen Stambulow verübt zu haben, auf Halm lenkt, den Stambulow selbst als einen seiner Mörder bezeichnet hat. Halm, welcher bis vor Kurzem hier wohnte, ist gegenwärtig nicht aufzufinden. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter verweigern jede Auskunft in dieser Angelegenheit.

Sofia, 18. Juli. Stambulow, der seit gestern Abend 10 Uhr bewußlos war, starb im Beisein seiner Familie, seiner Freunde, sowie der Vertreter der auswärtigen Mächte. Sein Zustand war seit gestern Nachmittag hoffnungslos. 11 Aerzte befanden sich bei dem Kranken. Frau Stambulow ist in Folge der großen Aufregung sehr leidend. Die hiesige Presse äußert sich wenig. Das Regierungsblatt „Mir“ vernurtheilt zwar das Verbrechen, behandelt es im Uebrigen aber als einen Vorfall, der in einigen Wochen abgethan sein wird. (Das edle Organ der Regierung schrieb erst am Tage vor dem Mordanfall: „Stambulow und Petlow gebührt es, daß man ihnen das Haus anzündet und die Knochen einzeln heransreißt!“)

Sofia, 18. Juli. Der neuerliche Drohbrief, den Radostawow erhielt, hat folgenden Wortlaut: „Wenn Sie nicht aufhören, antirussische Politik zu treiben, werden Sie in die Luft gesprengt. Das Komitee der 16.“

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 18. Juli. Der frühere Generol-Gouverneur Gurko hat sich nach einem mehrtägigen Aufenthalt hier selbst nach Moskau zurückbegeben. Er hatte hier den Professor Leyden konsultirt.

Berlin, 18. Juli. Das Garde-Fußartillerie-Regiment ist zu einer außerordentlichen Uebung nach Mülster beordert worden. Zu dieser Uebung werden außer der bereits anwesenden Infanterie und Feldartillerie noch Kavallerie, Pioniere und Luftschiffer herangezogen. Der Kriegsminister, zahlreiche Generale und Offiziere des großen Generalstabes werden der Uebung beiwohnen.

Berlin, 18. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Der Pferdehahnkutscher Casdei in Bologna verwundete den Direktor der Gesellschaft Dupierry aus Lüttich tödtlich durch Dolchstiche.

Kiel, 18. Juli. Die diesjährigen großen Herbstmanöver der Marine werden, wie der „B. Lok.-Anz.“ meldet, in der ersten Hälfte des September ihren Anfang nehmen. Das Ober-Kommando führt zum ersten Male Admiral Knorr. Bei der Lösung der taktischen Uebungen wird der Kaiser-Wilhelm-Kanal eine große Rolle spielen.

Mainz, 18. Juli. Zu den hiesigen großen Handel-Aufführungen werden am Samstag und

Montag auch die Kaiserin Friedrich, sowie der Großherzog von Hessen erwartet.

Bern, 18. Juli. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung auf den 14. August zur Ratifikation des Handelsvertrags mit Frankreich einberufen.

Belgrad, 18. Juli. Der Finanzminister Popowitsch hat den Artikel 21 der Konversionsvorlage, nach welchem die Coupons sowie die ausgelosten Obligationen der neuen Anleihe bei allen Staatsklassen als baares Geld angenommen werden sollten, zurückgezogen.

Paris, 18. Juli. Der Minister des Aeußeren, Delcassé, wird heute seine Ferienreise antreten. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Ereignisse in Bulgarien eine Intervention der Mächte nicht erfordere.

Rom, 18. Juli. Die Beziehungen zwischen Italien und Rußland sind in Folge der Erklärung Rußlands bei Empfang der abessinischen Gesandtschaft weniger gespannt. Rußland hat dem König Menelik gerathen, Frieden mit Italien zu schließen, und die Mission gebeten, nicht nach Paris zu gehen. Rußland werde an Menelik weder Waffen noch Geld jenden. Zwischen Rußland und Abessinien bestehen übrigens nur konfessionelle Beziehungen und Rußland strebt kein Protektorat an.

Konstantinopel, 18. Juli. 6000 Mann der hiesigen Garnison haben den Befehl erhalten, sich zum Usmarsch nach Makedonien bereit zu halten. (Nach einer vorliegenden Meldung soll in den makedonischen Bezirken Strimiga und Malesch eine aufständische Bewegung ausgebrochen sein. Starke Banden seien in Brilje und Kischewo erschienen. Der Ort Sokarinda im Kreise Nevrokop sei eingenommen und eingeseichert.)

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 14. Juli: Wilhelm, Vater Georg Manth, Fuhrunternehmer. — Friedrich Ludwig Christof, Vat. Wilh. Müller, Kleidermacher. 15. Albert Anton, Vat. Joh. Reiser, Privatdiener. — Hugo Karl, Vater Karl Billig, Kaufmann. 16. Karl Franz, Vater Jakob Hülle, Schneider. — Franziska Wilhelmine, Vater Franz Sauer, Schreiner.

Todesfälle: 14. Juni. Hugo Emil, alt 17 Tage, Vater Ludwig Henjel, Bismolmühler. 15. Johann Heisen, Mechaniker, ein Ehemann, alt 29 Jahre. — Verba, alt 3 Monate 6 Tage, Vater Max Otto Holz, Buchhalter. — Karl, alt 14 Tage, Vater Peter Mayer, Fabrikarbeiter. 16. Maria, alt 3 Monate 16 Tage, Vater Xaver Haas, Maschinist. — Friedrich, alt 1 Jahr 11 Monate, Vater Adolph Weimer, Schmiedemeister. — Julius Hilb, Schriftfeger, ein Ehemann, alt 40 Jahre. — Karl, alt 2 Monate 13 Tage, Vater Karl Greiner, Maschinemeister. — Karl Hofer, Schriftfeger, ledig, alt 19 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Wilhelm Dschmann, Major a. D. — Joh. Wähler, Privat, 47 J. a. — Sophie Schloffer Wwe. geb. Reichenmaier, 74 J. a.

Telegraphische Kursberichte

vom 18. Juli.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Defferr. Kreditaktien	377 1/2	104.90
Defferr. Staatsb.-A.	364	103.90
Bombarden	95 1/2	219.—
3% Portug. St.-Anl.	27	185.50
Tendenz: schwach.		
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)		
Wechsel Amsterdam	168.73	4% Bad. St.-Obi. i. G. 104.55
" London	20.450	4% " " i. M. 105.55
" Paris	81.06	5% " " " 77.—
" Wien	168.10	4% " " " 37.70
Privatdisconto	1 1/2	5% " " " 89.20
Napoleons	16.24	4% " " " 103.70
4% Deutsche Reichsbank	105.90	4 1/2% " " " 85.35
3%	99.80	5% " " " 134.—
4% Preuß. Consols	105.20	4 1/2% Portugiesen 40.80
		III. Orientanleihe 67.70
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)		
4% Spanische Ext.	68.20	Staatsbahn 362 1/2
5% Goldminen	102.10	Eisenbahnaktien 255 1/2
1% Ruel. Obi. D.	25.62	Schweizer Nordostb. 142.30
4% Ungarn	103.75	Mittelmeer 93.40
5% Argentinier	58.40	Mexidional 128.50
6% Mexikaner	91.05	Badische Zuckerfabrik 64.—
Berliner Handelsgef.-Akt.	157.50	Nordb. Lloyd 105.00
Darmstädter Bank	156.40	Nachbörse.
Deutsche Bank	194.50	Deff. Kredit-Akt. 334 1/2
Disconto-Commandit	218.—	Disconto-Commandit 217.70
Dresdener	163.80	Staatsbahn 261 1/2
Defferr. Länderbank	234 1/2	Bombarden 95%
Credit	335.—	Tendenz: matt.
Leffische Ludwigsb.	118.60	Russen 212.—
Bombarden	95 1/2	
Berlin (Anfangskurse).		
Kredit-Aktien	248.90	Russische Rote 219.—
Disconto-Commandit	219.30	Baurahütte 154.—
Staatsbahn	182.30	Sarpener 155.00
Bombarden	46.00	
Wien (Vorbörsen).		
Kreditaktien	404.—	Papierrente 101.10
Staatsbahn	435.70	Defferr. Kronrenten 101.50
Bombarden	111.70	Länderbank 233.—
Marknoten	59.47	Ungar. Kronrenten 101.30
4% Ungarn	123.60	Tendenz: still.
Paris.		
3% Rente	102.37	3% Portugiesen 75.—
Spanier	67 1/2	Banque Ottomane 115.—
Zürich	25.00	Die Bank 64.—

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die einbezüglich gewordene Station... Die einbezüglich gewordene Station... Die einbezüglich gewordene Station...

Groß. Badische Eisenbahnen.

Sonntag den 21. Juli werden anlässlich der in Heidelberg stattfindenden Schloßbeleuchtung... Sonntag den 21. Juli werden anlässlich der in Heidelberg stattfindenden Schloßbeleuchtung...

Amtsgesängerbau.

Die Zimmermanns, Blecher, und Holzementur-Arbeiten für den Amtsgesängerbau... Die Zimmermanns, Blecher, und Holzementur-Arbeiten für den Amtsgesängerbau...

Lieferung von gußeisernen Kanalisations-Bestandtheilen.

Die Lieferung der gußeisernen Kanalisations-Bestandtheile im Gesamtgewicht von 21320 kg soll vergeben werden... Die Lieferung der gußeisernen Kanalisations-Bestandtheile im Gesamtgewicht von 21320 kg soll vergeben werden...

Lieferung von verzinkten Schlammfangemern.

Die Lieferung von 60 Stück schmiedeeisernen verzinkten Schlammfangemern soll vergeben werden... Die Lieferung von 60 Stück schmiedeeisernen verzinkten Schlammfangemern soll vergeben werden...

Sauer-Wasserkrüge

Carl Roth. Hofdrogerie. 10310. Sauer-Wasserkrüge. Carl Roth. Hofdrogerie. 10310.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres heimgegangenen lieben Gatten und Waters 10303

Jean Hensen,

für den erhebenden Trauergefang des Gesangsvereins „Concordia“, sowie für die zahlreiche Theilnahme von Seiten seiner Mitarbeiter sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Karlsruhe, den 18. Juli 1895. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weingarten. Rugholz-Versteigerung.

In Folge Abbruch der Gemeindefelder werden am Dienstag den 23. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Kellergebäude öffentlich versteigert: 8 große eichene Kelterbäume, je 9 Meter lang und 45-50 Cm. Durchmesser, verschiedene eichene Balken. Weingarten, den 17. Juli 1895. Gemeinderath: J. S. d. 10264

Aufforderung.

Der Kutscher, welcher am Samstag Abend den 20. or. in der Fischerstraße ein Dreirad überfuhr, wird ersucht, sich innerhalb 3 Tagen Douglasstraße 8 zu melden, andernfalls wird Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. 10304

RUDOLF MOSSE. Annoncen-Annahme. für alle Zeitungen und Zeitschriften. Original-Zeitungs-Preise. Kosten-Anschläge & Rabatt. 7435,52,20

Tapeten, die billigsten, in reichem Sortiment, billigst in der Auktion Kronenstr. 22.

1893er Moselweine

zu 50, 60, 70, 80, 100, 120 Pf. und höher, per Liter im Faß oder per Flasche. Proben gratis und franco. 7445

C. Jessen,

Karlstraße 24 und 29 a.

Fordern Sie

kostenlos Preisbuch über d. besten Eierleg. d. Welt; Zuchtgeräthe etc. Graf, Geflügelzücht., Auerbach, Hess. 8689

Discrete Pension

bei gebildeter Dame (Hebamme), Prima Referenzen. 9206. Gesl. Offerten unt. E. R. 40 hauptpostlagernd Straßburg i. G.

Pianino

doppelkreuz., schwarz, sehr solides Fabrikat, schöner voller Ton, ist für den billigen Preis von M. 400 unter Garantie zu verkaufen. H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5, 6.1 bei der Hauptpost, 10269

Wein-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des Weinhändlers Hermann Sautier in Geisingen, Amt Donaueschingen (Baden) kommen Freitag den 26. Juli, Vorm. 9 Uhr, nach Ankunft des Bahngütes auf dem Rathhause zu Geisingen

ca. 16000 Str. reingehaltene Weine

Table with wine types and quantities: Rothes Gewächs: 1893er Laufener 1969 Liter, 1893er Johrberger 230, 1892er Laufener 673, 1893/94er Erntewein 731, 491, 1037, 478, 692. Weisses Gewächs: 1891er Markgräfler 1147 Liter, 1892er 620, 1893er 174, 1892er Ballrechter 671, 279, 1145, 1396, 3149, 1203, 9784 Liter. Sherry 107, 9891 Liter. Sa. 16283 Liter.

gegen Baarzahlung zur Versteigerung und zwar: Ferner: 50 Liter Pfannenbranntwein 1891er, 60 " do. 1893er, 40 " do., 30 " Tresterbranntwein.

Weiter kommen Nachmittags von 2 Uhr an eine größere Partie Transportsässer verschiedener Größe zur Versteigerung. Weinproben stehen am Tage der Versteigerung bereit. Steigerer hiezu sind freundlichst eingeladen. Geisingen, den 16. Juli 1895. 10260.3.1

Generalbevollmächtigter C. Guldin.

Generalbevollmächtigter C. Guldin. 10260.3.1

Grünkernmarkt Hardheim,

Amt Buchen (Baden). 18. Juli bis 1. August. Günstigste Kaufgelegenheit für Händler und Fabrikanten von Suppeninlagen. Tägliche Zufuhr neuer Waare. Auch Verkauf nach Proben.

Die badische Grünkernabsatzgenossenschaft (Sitz in Buchen.) vertreten durch die zu selbstständigem Geschäftsabschluß berechtigten Ortsvereine: 9921.2.2

- Altheim - Brechingen - Dittwar - Dornberg - Eberheim - Erfeld - Gerichtstetten - Giffelheim - Göttingen - Hardheim - Heitingen - Höpfigen - Königheim - Ralsheim - Rechingen - Oberhefflenz - Oberburten - Rinsheim - Rittersbach - Rosenberg - Sindolsheim - Schlierstadt - Schweinberg - Wiffenheim - Waldstetten - Waldbarn.

In Mathematik Tapezier u. Decorateur gesucht.

Zum 1. August oder auch früher suche ich gegen hohen Lohn einen erien Decorateur und Polsterer. J. Stiel, Amalienstr. 23. 10296

Mädchen

wünscht gegen Hilfeleistung in allen Hausarbeiten in einem Kurort Pension oder Hotel) des Schwarzwaldes das Kochen zu erlernen. 22 Gesl. Offerten unter L. O. 10211 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pflegekind-Gesuch.

Eine kleine bessere Familie auf dem Lande sucht ein Kind jetzt oder später von nur besserer Herkunft in gute Pflege zu nehmen. 2.1 Offerten unter Nr. 10289 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Hochrad

ist billig zu verkaufen. Kaiserstrasse 199, 5. Stock. 10302.2.1

Fast neues Pianino

aus der hochangesehenen Fabrik von A. H. Francke, kreuz., mit sehr starken Eisenrahmen und Messingstimmstock, ganz vorzügliches dauerhaftes Instrument, steht für M. 450 zu verkaufen. 10270-6-1

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Chemalige 10301 „Belbe“ Dragoner

Auf heute Donnerstag Abend 9 Uhr werden die Regimentstameraden vom 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 höflichst eruchtet, sich in der Restauration „Kronenhalle“ behufs Besprechung des Empfangs der auswärtigen Regimentstameraden anlässlich des im August stattfindenden Landesriegerfestes zahlreich einzufinden. Der Beauftragte.

Zum sofortigen Eintritt:

1 perfekter, selbstständiger Koch, Monatslohn M. 80; 1 solide, tüchtige Weißschin, Monatslohn M. 24.

Offerten u. Anträge sub T. 1968 an Haasenstein & Vogler, u. G. Karlsruhe einzulenden. 10041

6-8 tüchtige Maurer

werden bei hohem Lohn beim Bahnbau Neubau Bahnhof Mühldorf gesucht. 10247.3.2

M. Wansart & W. Fuschöller.

Ein einfaches braves Mädchen, welches sich häuslichen Arbeiten gerne unterzieht, auch etwas nähen kann, findet sofort eine Stelle. Zu erfragen Ludwigsplatz 61, im Conditorenladen. 10311

Ein fleißiges, braves Dienstmädchen

wird sofort bei guter Behandlung angenommen bei Frau Jahnstehner Schmidt, Forstheim. 10225.3.2

Kaufm. Lehrstelle.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort als Lehrling eintreten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen Comptoirarbeiten, der Buchführung und dem Zeitungsweesen vertraut zu machen. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Pr.“

Tapezier-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das Möbeltapezier- und Dekorations-Geschäft gründlich zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten bei Lud. Seiter, Möbel- u. Tapeziergeschäft Hebelstraße 4. 9981.4.3

Eine tüchtige Verkäuferin

in der Papier-, Galanterie- u. Porzellanwaarenbranche durchaus erfahren, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung bis 1. September oder später. Off. unter Nr. 10146 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Wohnung zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung ist 28. Okt. zu vermieten. Durlacherstraße 39.

Näpferstraße 88a ist eine schöne Mansarden-Wohnung

von 2 Zimmern, große Küche, Keller, Wasserleitung und Gasabschluss, an eine kleine, ruhige Familie auf 28. Okt. zu vermieten. 10292

Zu vermieten.

Zwei schöne, ineinandergehende Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an eine oder zwei Personen im Pring Karl zu vermieten. 10135.2.3

Jährigerstraße 46, 3. Stock, ist ein einfach, gut möblirtes Zimmer

sofort billig zu vermieten. 10293

Quisenstraße 75a ist ein gut möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten auf 1. August an 1 oder 2 solide Arbeiter zu vermieten. 10298.2.1

Stillingstraße 43, 3. Stock, ist ein einfach möblirtes Zimmer

sofort billig zu vermieten. 10288.2.3

Ein kinderlose Familie sucht

auf 28. Oktober eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Hinterhaus u. Mansardendachwohnung ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unter W. 10284 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer-Gesuch.

Ein Beamter, Wittwer mit einem Sohn, sucht bei besserer Familie oder alleinstehender Dame zwei möblirte Zimmer in feiner Lage, wenn möglich auch mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 10305 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Aufruf

zu Gunsten der durch die Ueberschwemmung im Oberamtsbezirk Balingen betroffenen Unglücklichen, Obdachlosen und Waisen.

In der Zeit vom 4. bis 7. Juni d. J. ist der Oberamtsbezirk Balingen in Folge von unerhörten, bis jetzt nie und nirgends in unserem Vaterland vorgekommenen Ueberschwemmungen den grösstlichen Verwüstungen ausgesetzt gewesen. Auf weite Strecken des Bezirks haben die Hochwässer der Gysach- und Schmieda-Bäche Verheerungen angerichtet, die in ihrer ganzen Furchtbarkeit nicht geschildert werden können.

Sieben Gemeinden des Bezirks sind eine Stätte unermesslicher Noth und grössten Elendes geworden; viele Bewohner dieser Orte sehen an Stelle ihrer feitherigen Heimath nur noch Trümmerhaufen und stehen an den Unglücksstätten, an welchen sie seither in Fleiss und Arbeitsamkeit ihr Brod verdienen konnten; sie sind ihrer Wohnungen, ihres Viehstandes, ihrer ganzen Habe beraubt worden.

Auf den Markungen dieser — wie auch 5 weiterer Gemeinden — sind die Feld- und Futter-Erträge der ohnehin armen kleinbäuerlichen Bevölkerung theilweise vernichtet; die Hoffnung auf eine ergiebige Ernte, welche die Schäden des Futternothjahres 1893 ausgleichen sollte, ist zerstört.

Gross ist daher die Noth und das Elend dieser vielen Unglücklichen, unbeschreiblich der Jammer der schwer Heimgeluckten.

Die reisenden, übermächtigen Wasser haben 46 Opfer an Menschen gefordert und mehrere Waisen und Hinterbliebene zurückgelassen, für welche zu sorgen ist.

Gegen 200 Wohnungen und Gebäude sind theils fortgeschwemmt und zerstört, theils mehr oder weniger beschädigt, so dass deren Wiederherstellung nahezu unerhörliche Geldopfer erfordert; und doch sollte den Obdachlosen wieder eine Wohnung und eine Wohnungs-Einrichtung, den Hausirren wieder der Stall, den Feld- u. Futter-Erzeugnissen wieder die Scheuer, den armen Bauern wieder das nöthige Vieh und die Ackergeräthe, den Gewerbetreibenden wieder der Handwerkszeug geschaffen werden.

Zwar läst es unser geliebter König, welcher die Unglücksstätte sofort besucht und die Herzen, welche verzweifeln wollten, wieder aufgerichtet hat, an landesväterlicher Fürsorge nicht fehlen; zwar läst die k. Staatsregierung eine ausgiebige Thätigkeit zur Befreiung der durch die Ueberschwemmungen an öffentlichem und privatem Eigenthum angerichteten Schäden einfallen.

Trotzdem ist der Bezirk auf den Gemeinfinn, die Hilfe und Unterstützung unserer deutschen Mitbürger angewiesen und erheischt die Linderung der Nothlage der vielen Unglücklichen große Mittel, die nur im Wege der Privatwohlthätigkeit aufgebracht werden können, den der entstandene Schaden geht weit über eine Million Mark hinaus.

Solch große Noth hat immer und zu allen Zeiten werththätige Hilfe gefunden.

Es ergeht denn an alle Menschenfreunde von nah und fern der Aufruf, das Elend und die Armuth unserer Bezirksgenossen und Bekannten zu helfen.

Gemeinsame Noth erfordert gemeinsame Hilfe; schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe; in schneller Hilfe liegt die Kraft, in die verzweifeln den Herzen Hoffnung, Trost und neuen Lebensmuth zurückzuführen.

Balingen, den 9. Juni 1895.

Das Bezirkshilfskomitee.

Der Vorsitzende:

Oberamtmann Fülser.

Am milde Beiträge für die so hart betroffenen Unglücklichen bitten und erklärt sich zur Entgegennahme von Gaben bereit das Königlich Württembergische Konsulat Karlsruhe. Julius Naegle.

Schütze's Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M., Stiftstraße 15.

Geschlechtskrankh., Leiden, Folgen jugendl. Verirrung, Schwächezust., Quecksilberseichthum, Sicht u. Rheumatismus, auch Magen-, Darm-, Leber- u. Lungenleiden, Kopfschmerzen etc. finden sachgemässe, briefliche Behandlung unter Anwendung von Dr. Schütze's biochemischer Therapie der Elektro-Homöopathie und der neuen combinirten homöopath. Heilmethode. 12jähr. erfolgreiche Praxis. Stellung selbst in sogenannten unheilbaren Fällen. 9564.10.4

Für die Reise

empfehltes Special-Geschäft in Schokolade, Cacao, Thee und ff. Desserts von L. Berthold Wwe., Karl-Friedrichstraße 19,

verpackte Schokolade, hübsch arrangirte Reisekörbchen, Bonbonniere, Schachteln und Cartons mit der einfachsten bis zur feinsten Füllung, Brause-Limonade aus der Engel-Apothek, Würzburg, Italien. Pfeffermünz aus der Karmeliter-Apothek, München, Erfrischungs-Bonbons. 10233.4.1

Wer wirklich gute und billige Schuhe kaufen will, der gehe in das seit 40 Jahren bekannte **Stuttgarter Schuhwaarenlager** — grösste Auswahl aller Arten Schuhwaaren. — Für die Zeit seit passend Promenadeschuhe und farbige Halbchuhe sehr billig.

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, nur in der Kaiserpassage, im Laden Nr. 14.

Bitte zu lesen! Grosser Italienischer Schirm-Verkauf von Buschini Pietro, aus Italien.

Großartige Auswahl in Regen-, Sonnen- und Nadelschirmen zu überraschend billigen Preisen in nur solider, streng reeller Waare, wie seit langen Jahren in Karlsruhe bekannt. Zu zahlreichem Besuche ladet hochachtungsvoll ein

Buschini Pietro aus Italien,

zur Zeit 110 Kaiserstrasse 110 in Karlsruhe.

Bad Eisenbach

bei Neustadt (Höllenthalbahn).

Luftkurort mit Eisenquelle, 940 M. Billige Pension, 3 bis 6 M. pro Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fahrwert im Hause. Der Besitzer, Dr. med. Stärker, Arzt, ist während der ganzen Saison anwesend. 6486.20.16

Prospect franco.

545 Meter über dem Meer. Luftkurort Engelsbrand mit 25 Mtr. hohem Aussichtsturm,

auf einem Ausläufer des Schwarzwaldes in einer muldenförmigen Einsenkung gelegen, 1 1/2 Stunden von Forzheim, 1 Stunde von Neuenbürg und 2 1/2 Stunden von seiner Eisenbahn-Haltestelle entfernt. Die in unmittelbarer Nähe befindlichen schönen Tannenwälder, welche reiche Gelegenheit zu Spaziergängen gewähren, machen Engelsbrand wie selten einen Platz zum Luftkurort geeignet. Ich habe neuerdings mein von Luftkurgästen stets fleißig besuchtes

Gasthaus zum Rössle

vergrößert und kann jetzt weitergehenden Anforderungen genügen. Eigene Metzgerei, Wolkerei und Fuhrwerk.

Indem ich mir hiermit erlaube, das verehrliche Publikum auf mein Gasthaus aufmerksam zu machen und zu zahlreichem Besuche einzuladen, bemerke ich, daß für gute Speisen, reine Weine und vorzügliche Bedienung garantirt wird. Pensionspreise nach Uebereinkunft schon von M. 3.— an. 9216.5.4

Gastgeber Schöninger.

Säckingen a. Rh.

Altrenomirtes, guteingerichtetes Haus, von Gärten umgeben, in der Nähe des Bahnhofes; freundliche Zimmer, gute Küche und Keller, aufmerksam Bedienung bei mässigen Preisen. 8539.10.9

Mineralquelle (Jod-, Brom- und lithonhaltige Kochsalztherme 29°) zu Trink- und Badekuren, Soolbäder mit Rheinfelder Soole im Hause, Prospect durch die Besitzer Schnurr & Degler.

Erntewein

empfiehlt billigt die Weingroßhandlung

10006.6.3

H. G. Roth,

Karlsruhe, Lamnstraße 1b, Ecke des Birkels.

Für Brautleute! Rastatter Kochherde sowie sämtliche Haushaltungs-Artikel wie bekannt reell und billig. Zahlungs-Erleichterungen. **J. Blum, Eisenhandlung,** 9544.12.7 52 Schützenstraße 52.

Die komplexe Homöopathie

heilt sehr oft die sogen. unheilbaren Krankheiten, welche allen medizinischen Behandlungen trotzen. Es liegt daher im eigenen Interesse solcher Kranken, welche alle Hilfsquellen der Wissenschaft ohne Erfolg bemüht, haben sich von Dr. Kuhlmann, Friedr.-Str. 134, Berlin N. die Broschüre „Eine Entdeckung“ gratis u. franco kommen zu lassen.

Wer

die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. etc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an 9105

A. Reutlinger Ww., Marktgrabenstr. 12 u. 14.

Metzgerei in Karlsruhe,

in bester, verkehrsreicher Lage der Stadt, gut eingerichtet und seit mehreren Jahren in gutem Betrieb, bestehend aus neuem, massiv vierstöckigem Wohnhaus mit Hinterhaus, bei. Regelfische ist zu verkaufen. Näh. durch H. Schröder, Augustenstraße 49a, 2. St. 10144.3.3

Zur Vorbereitung auf den mathem. Theil des Diplom-examens im Maschinenwesen wird Unterricht gesucht, wozu möglich von jemanden, der dies Examen selbst hier bestanden hat.

Gefl. Angebote unter Chiffre Z. Z. 10162 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Engländer Buchhalter empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Anlegung und Führung der Bücher nach verschiedenen Methoden. Arbeitszeit: Tag- oder stundenweise. Honorar: Nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter S. Nr. 17, I. erbeten. 9952.7.7

Gründlicher Violinunterricht bei mässigem Honorar wird ertheilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Empfehle mich im Glanz- und Feinbügeln jeder Art wie Borhänge, weiß und crème Kleider und dergl. **Frau Gimplinger,** 7180 Grenzstraße 8.

Damen

jeden Standes finden diskrete Aufnahme bei Hedamme Stecher, Marktgrabenstr. 44, Karlsruhe. 5779.13.14

Lausanne. Villa Erika.

Höheres Töchter-Institut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Musik, Englisch und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. 9618.6.5

Adresse: Mlle. Künzli.

Hummel

Fabrik, Stuttgart, gegr. 1870. Anseh. Verleiher der SINGOR-BLIER. 9978.10.2

Nähmaschinen

reparirt schnell, billig und gut unter Garantie. 6588

M. Müller, Mechaniker, Kaiserstraße 19. Neue Nähmaschinen, bestes Fabrikat unter Garantie.

Gander's Schreibzodern erleichtern das Schreibwesen. Gebirgs- und Bergbau-Verfahren. 1. Gross M. 2.35. Durch jede Papierhdlg. 1 Bort. n. -55. zu bez. & vorzuzug bei.

Duttenhofer, Kaiserstrasse 64.

G. Allmendinger,

Grünberg (Hessen), fertigt aus 414.52.28

alten Wollsachen

Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Borricen und Garn an. Auerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.

Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bagar, Werderplatz 41, in Durlach bei Frau Amalie Gettert.

700 000 Mark

Kassen- und Privatgelder sind auf 1. Hypothek zu 4% und 3% schon bei Besuchen von 2000 Mark an auszuleihen.

Näheres durch Karl Weinspach, Karlsruhe, Leopoldstr. 33. 10079.2.2

Mehgerei und Wollerei

mit vierstöckigem Hause, in bester Lage in Freiburg i. B., mitten der Stadt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch 9912.3.3

Friedrich Schneckenburger.

Ein gut erhaltener vierwädriger Handwagen

längste Länge 1 Mtr. 80 Cm., wird zu kaufen gesucht.

Frau Zitzmann, Sebanstraße 14, Mühlburg. Täglich auf dem Markt. 10171.4.4

200 Ztr. Seegrass,

schöne Waare, wird gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 110226 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig zu verkaufen:

Rameclinschubivan 1 Ottomane mit dazu passenden Vorhängen und Bettstimmeln, 1 Paar Tischvorhänge, 1 Paar Plüschvorhänge mit Draperie, 1 viertheilige span. Wand, 4 bessere Hochstühle: Akademiestraße 23 im 2. Stod. 7449

Vereinslokal

für ca. 20 Personen, Centr. d. Stadt, i. f. Restaurant, alsbald zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10034.